

10 leichtsinnige Momente

Die 10 häufigsten Leichtsinnigkeiten
bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel



10 Dinge, bei denen wir keinen Spaß verstehen

- 1 Haltestellen und Gleisanlagen werden als Spielplätze benutzt
- 2 Fehlender Abstand zu fahrenden Bussen/Bahnen
- 3 Drängeleien beim Einsteigen in Bus und Bahn
- 4 Aufbehaltene Schulranzen
- 5 „Falsches“ Sitzen in Bus und Bahn
- 6 „Haltloses“ Stehen
- 7 Überqueren von Gleisen/Straßen an ungesicherten Stellen
- 8 ... beziehungsweise unmittelbar hinter Bussen/Bahnen
- 9 ... sowie mit „verschlossenen“ Ohren
- 10 Auf Kupplungen sitzen oder diese übersteigen

Von allen Mobilitätsarten sind Busse und Bahnen die sichersten. Auf dem täglichen Schulweg verunglücken hierzulande weitaus mehr Kinder, wenn sie zu Fuß unterwegs sind, mit dem Rad fahren oder im Auto mitfahren. Aber leider passieren manchmal auch Unfälle mit öffentlichen Verkehrsmitteln – oftmals mit tragischen Folgen.

Auffällig häufig betroffen sind davon die 10- bis 14-Jährigen, da sie die Gefahren unterschätzen und sich aus Unerfahrenheit besonders leichtsinnig verhalten.

Um dem entgegenzuwirken, wurde diese Broschüre entwickelt. Sie dokumentiert plakativ die 10 häufigsten Leichtsinnigkeiten und zeigt, wie man sich rund um den ÖPNV sicher verhält.

1

Mach dem Bus die Bahn frei!

Und der Bahn natürlich auch

Denn Straßen, Gleise und Haltestellen sind keine Aufenthaltsorte und erst recht keine Spielplätze. Ist noch Zeit bis zur Abfahrt, warte einfach im sicheren Bereich.

Super so



Keine gute Idee



Achtung - das ist gefährlich



Perfekt



2

Hinter der Linie

bleiben geht vor

Wenn Busse und Bahnen in die Haltestelle einfahren, dann gilt: Finger und Füße weg, sonst sind Finger und Füße weg. Halte möglichst 1,5 Meter Sicherheitsabstand ein oder bleib zumindest hinter der weißen Linie.



Alles richtig gemacht



3

Nacheinander

ohne

Durcheinander

Bleib entspannt beim Einsteigen:
Wer drängelt, riskiert Unfälle.
Mit Rücksicht kommst du sicher
in den Bus – dein Lieblingsplatz
ist nicht wichtiger als deine
Gesundheit.



So bitte nicht



Absolut korrekt



Mit dem Schulranzen auf dem Rücken verliert man während der Fahrt sehr schnell das Gleichgewicht. Wenn du sitzt, stell ihn auf deinen Schoß oder vor die Füße. Und wenn du stehst, nimm ihn zwischen die Füße. Also: Ranzen runter während der Fahrt!

4

**Ranzen runter,
Sicherheit rauf**



Lass das lieber





Uncool und gefährlich



5

Sei ein kluger
sitzenbleiber!

Setz dich auf den vorgesehenen Plätzen so hin, dass du dich bei Gefahren-Bremungen jederzeit festhalten oder abstützen kannst.



Richtig clever

6

**Halt dich fest,
dann bleibst
du locker**

Wenn du stehst, ist mindestens eine Hand an Stange oder Griff. So kannst du auch bei einer Vollbremsung ganz locker bleiben. Denn: Gleichgewicht reicht nicht.



Das hat Hand und Fuß



Nicht den Helden spielen



7

Helle Köpfe gehen, wenn das rote Licht aus ist

Überquere niemals an un-
gesicherter Stelle Gleise oder
Straßen. An signalisierten
Übergängen heißt es für dich:
Bei Rot bleib stehen, bei
Schwarz kannst du gehen.



Dickes Lob



Ganz schlechte Idee





Top - genau so



Kein guter Plan



8

Sieh dich vor

und schau

dich um

Gehe niemals unmittelbar vor oder hinter einem stehenden, ankommenden oder abfahrenden Fahrzeug über Gleise oder Straßen. Gefahr droht aus beiden Richtungen. Warte, bis Bus oder Bahn weggefahren sind, und blicke nach links und rechts. Also: erst schauen, dann queren!

Um Busse oder Bahnen rechtzeitig wahrzunehmen, sollten nicht nur die Augen, sondern auch die Ohren bei allen Verkehrsteilnehmern – dazu zählen auch Fußgänger und Radfahrer – stets weit offen sein. Das heißt für dich: Die Stöpsel bleiben draußen draußen.

9

Hör auf deinen Verstand



10

Spiel mit deinen Freunden und nicht mit deinem Leben

Kupplungen von Stadt- und Straßenbahnen sind absolute Tabuzonen. Darauf sitzen, mitfahren oder bei Zugverbänden diese übersteigen oder unten durchkrabbeln bedeutet höchste Lebensgefahr.

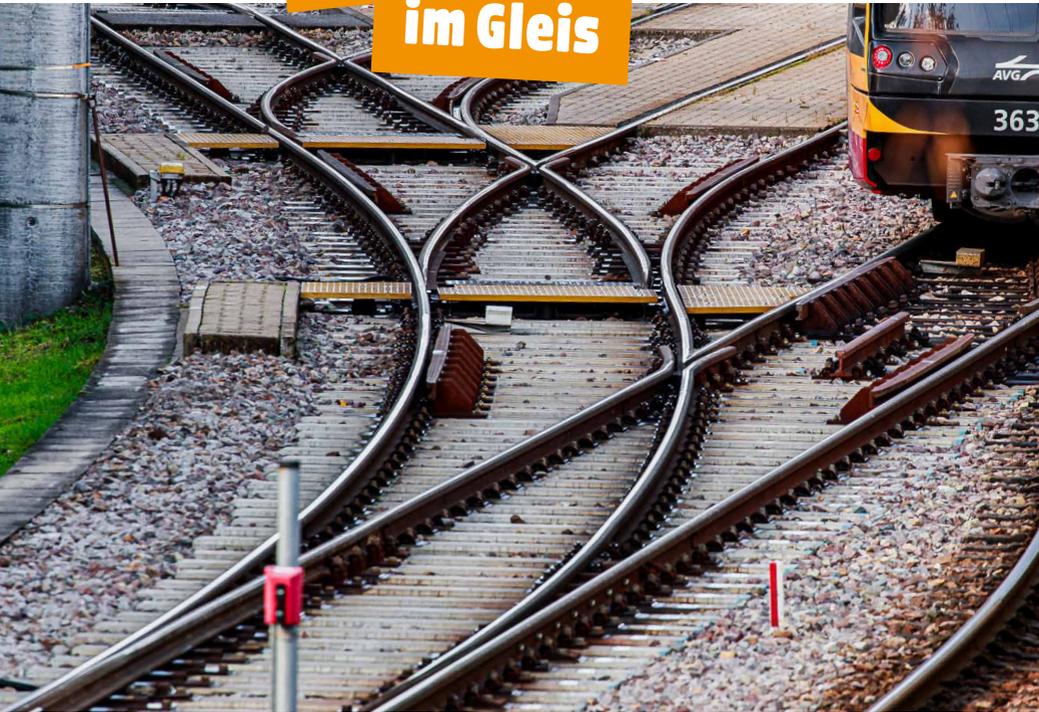


 Hey, das ist riskant





Gefahr im Gleis



Eisenbahngleise sind kein Aufenthaltsort und schon gar keine Location für Social-Media-Stories. Auch wenn es viele angeblich coole Bilder und Filme auf Social Media gibt, bei denen im Hintergrund ein Zug heranrast: Nachahmen ist eine ganz schlechte Idee. Denn das Ganze ist alles andere als cool, nämlich lebensgefährlich!

Züge haben einen extrem langen Bremsweg. Bei einem ICE mit einer

Geschwindigkeit von 160 km/h beträgt dieser bereits über einen Kilometer. Das bedeutet, dass der Zug nicht rechtzeitig anhalten kann, wenn eine Person auf den Gleisen erkannt wird. Gleichzeitig ist es für Menschen auf den Gleisen oft unmöglich, einen herannahenden Zug früh genug zu bemerken und sich in Sicherheit zu bringen. Deshalb gilt immer: Eisenbahngleise sind absolut tabu!

Genau wie Eisenbahngleise sind abgestellte Güterwaggons kein Platz für Experimente. Es gehört kein Mut dazu, auf einen Eisenbahnwaggon zu klettern, sondern ganz viel Dummheit.

In den Oberleitungen der Bahn herrscht eine Spannung von 15.000 Volt. Bereits

bei einem Abstand von weniger als 3 Metern zur Oberleitung besteht Lebensgefahr. Bei solcher Nähe kann sich ein Lichtbogen bilden – eine elektrische Entladung durch die Luft. Dieser Lichtbogen oder der direkte Kontakt mit der Spannung kann zu einem tödlichen Stromschlag führen.



Achtung Oberleitung



Liebe Eltern,

Sie dürfen sich sicher sein: Auch uns liegt die Unversehrtheit Ihrer Kinder sehr am Herzen. Deshalb haben wir erstmalig vor 10 Jahren diese – nun überarbeitete – Broschüre herausgegeben und vor über 20 Jahren ein Sicherheitstraining in Bus und Bahn ins Leben gerufen. Inzwischen haben wir damit an über 50 weiterführenden Schulen nahezu 60.000 Schülerinnen und Schüler im Stadt- und Landkreis Karlsruhe präventiv geschult.

Aber allein schaffen wir es nicht, Ihre Kinder so zu sensibilisieren, dass sie sich bei der Benutzung und im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln umsichtig genug verhalten. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, um gemeinsam auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Bitte legen Sie als Erziehungsberechtigte klare Regeln fest und achten zum Wohl Ihrer Kinder auf deren strikte Einhaltung.

In dieser Broschüre zeigen wir die 10 häufigsten Fehlverhaltensweisen auf. Darüber hinaus kommt es leider immer öfter vor, dass Jugendliche auf Gleisen stehend Selfies vor heranbrausenden Schnellzügen machen oder, sei es als Mutprobe oder für einen Social-Media-Post, auf abgestellte Güterwaggons

klettern und dabei Gefahr laufen, einen 15.000-Volt-Stromschlag zu erleiden. Bitte klären Sie Ihre Kinder darüber auf, dass solche Fotos und Mutproben oftmals tödlich enden.

Und seien Sie bitte auch ein Vorbild. Auch wenn es schwerfällt, an einer freien Kreuzung mit roter Fußgänger-Ampel stehen zu bleiben – tun Sie es bitte trotzdem, Ihrem eigenen Kind zuzuliebe und wegen all der anderen Kinder, die Sie dabei beobachten könnten.

Und so wünschen wir uns, dass auch Ihre Kinder stets so vergnügt sein mögen, wie unsere Rasselbande von der Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe dies auf dem rückseitigen Foto zum Ausdruck bringt.

Ihr
Karlsruher Verkehrsverbund
Mobilitätserziehung



Ihr
Polizeipräsidium Karlsruhe
Referat Prävention



Sicherheitstraining in Bus und Bahn

Seit 2002 bietet der Karlsruher Verkehrsverbund zusammen mit der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Karlsruhe ein jährliches „Sicherheitstraining in Bus und Bahn“ an. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen an weiterführenden Schulen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe und umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte. Ziel dieser präventiven Aktion ist es, möglichst viele junge Menschen darin anzuleiten, öffentliche Verkehrsmittel eigenverantwortlich und sicher zu nutzen, ohne sich selbst oder andere zu gefährden.

In der Theorie-Stunde werden die falschen und richtigen Verhaltensweisen anhand dieser Broschüre besprochen. Verschiedene Videofilme zeigen anschaulich in bewegten und vertonten Bildern und in angedeuteter Form die Risiken, die oftmals eingegangen werden.

In der Praxis-Stunde werden zunächst die Folgen eines leichtsinnigen Verhaltens anhand von neuesten Unfallberichten aufgezeigt. In mindestens zwei Demonstrationen erfahren die Schülerinnen und Schüler, was passieren kann, wenn man sich rollenden Bussen/Bahnen zu sehr annähert oder während der Fahrt nicht richtig festhält.

Interessierte Schulen können sich anmelden bei:

Karlsruher Verkehrsverbund
Telefon 0721 6107-5885



Danke

Vielen Dank an die Akteure Bene, Coco, Darian, Dylan, Fabian, Finn, Joel, Jula, Linus, Lisbeth, Mia, Torben und Valentin aus der Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe für ihren engagierten Foto-Einsatz!

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV),
Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe, kvv.de